

## Deutscher Städtebaupreis 2023

## Auszeichnung

Kranzberg | Mehrgenerationenhaus

Das Mehrgenerationenhaus in Kranzberg ist ein positives Beispiel für kommunalen Wohnungsbau im ländlichen Raum. Motiviert durch das Förderprogramm des Freistaats Bayern fasste die Gemeinde Kranzberg den Entschluss für das Neubauprojekt. Als Grundstück stand ein ehemaliger Parkplatz am Ortsrand in unmittelbarer Nähe zum Kranzberger See zur Verfügung. 2018 wurde ein Wettbewerb durchgeführt, aus dem die Arbeitsgemeinschaft Dantele/ Kofink Schels als Preisträgerin hervorging.

Den Entwurfsverfassern ist es gelungen, eine relativ hohe Dichte zu erreichen und die Neubauten dennoch sehr behutsam in die kleinteilige Körnung der Umgebung einzufügen. Grundlage ist ein städtebaulicher Ansatz, der sich mit ortstypischen Strukturen auseinandersetzt. Anstelle einer großmaßstäblichen Setzung wurde ein Ensemble aus vier kompakten Baukörpern gebildet. Diese sind nach dem Vorbild einer Hofstelle so gruppiert, dass ein zentraler Hof zur gemeinschaftlichen Nutzung gefasst wird. Zwei Wohngebäude sind parallel zum Naturraum des Ampertals ausgerichtet, so dass die insgesamt 21 Wohnungen einen starken Bezug zur Landschaft und zum Baumbestand aufweisen. Ein längliches Nebengebäude trennt den autofreien Hof von den oberirdischen Stellplätzen am Rand des Grundstücks. Ein freistehendes Gemeinschaftshaus bildet die Adresse des neuen Ensembles am Ortseingang.

Das Mehrgenerationenhaus zeichnet sich durch eine angenehme Einfachheit und differenzierte Gestaltung aus. Während die Wohnnutzung im Innen- und Außenraum vom Material Holz geprägt ist, wurde für das Nebengebäude ein geschlämmtes Mauerwerk gewählt.

Der ressourcenschonende Ansatz des Projekts ist vorbildlich. Der Energiebedarf der Anlage wird zu 100% regenerativ gedeckt. Neben einer zentralen Holzheizung wurden Wärmetauscher und flächige Photovoltaikelemente installiert. Alle Gebäude zeichnen sich durch eine kompakte Hülle aus. Die Wohngebäude sind in reiner Holzbauweise errichtet, deren tragenden Bauteile aus regionalem Fichtenholz bestehen.

Ganz bewusst wurde auf unnötige "Standards" verzichtet. Es gibt kein Kellergeschoss, Abstellräume wurden stattdessen in das Nebengebäude und in die Wohnungen integriert. Der Energiebedarf wird gering gehalten, da die Erschließungsflächen als witterungsgeschützte, unbeheizte Laubengänge ausgebildet sind. Hof und Parkierungsflächen sind wasserdurchlässig, so dass Regenwasser vollständig in Mulden versickern kann. Diesem "Less-is-more-Ansatz" steht eine besondere Großzügigkeit gegenüber. Der gut nutzbare Gemeinschaftsraum, der von Sitzgelegenheiten umsäumte Hof, tiefe Laubengänge zur Ortsseite und breite Balkone zur Landschaftsseite tragen zu einer hohen Wohnqualität mit individuellen Aneignungsmöglichkeiten bei.

Um ein Mehrgenerationenhaus zu schaffen, wurden die Wohnungen an vier unterschiedliche Zielgruppen vergeben: junge Erwachsene, Familien mit Kindern, Seniorinnen und Senioren sowie Gemeindebedienstete. Die Gemeinde Kranzberg hat hier nicht nur bezahlbare Wohnungen, sondern auch ein Beispiel für eine zukunftsweisende Baukultur auf dem Land geschaffen.

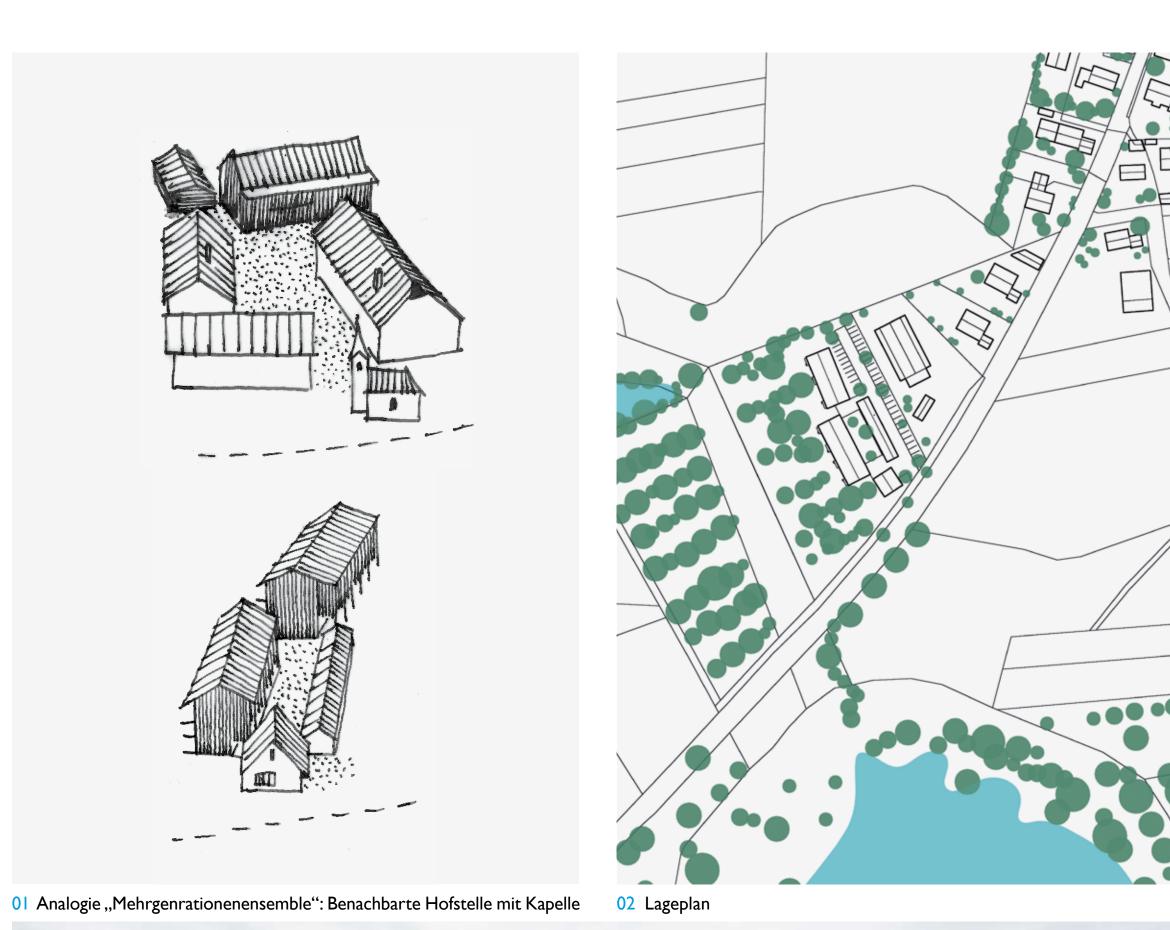
## Entwurfsverfasser/in

Büro Dantele und Buero Kofink Schels In Zusammenarbeit mit

Architekten ArGe Kerstin Dantele Johannes Dantele Dipl. Ing. Architekten Stadtplaner PartG mbB Buero Kofink Schels Architekten PartGmbB Bauherr/in Gemeinde Kranzberg, I. Bürgermeister Hermann Hammerl

## **Bildnachweis**

01-03, 06 büro dantele Buero Kofink Schels Arge 04-05, 07-15 Sebastian Schels









03 Ansichten, Stand Wettbewerb 2018



07 Gemeinschaftshof- Blick nach Süden zum Gemeinschaftshaus





II Private Freibereiche nach Westen mit unbehandeltem Lärchenholz

